

# Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt


**Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt** (Originaltitel *Alien*) ist ein amerikanisch-britischer Science-Fiction-Horrorfilm aus dem Jahr 1979 und der Beginn der gleichnamigen Filmreihe. Er gilt mit seinen von HR Giger geschaffenen Wesen und Umgebungen als einer der visuell beeindruckendsten Filme des modernen Kinos und leitete eine ganze Reihe von Alien-Filmen ein. Außerdem verhalf er mit Sigourney Weaver erstmals einer Frau zum Durchbruch im Actiongenre.

Der Film startete am 25. Mai 1979 in den Vereinigten Staaten und am 25. Oktober 1979 in den deutschen Kinos. Die deutsche Synchronisation wurde von der Synchronfirma Berliner Synchron GmbH Wenzel Lüdecke erstellt und Joachim Kunzendorf war verantwortlich für das Dialogbuch und die Dialogregie.<sup>[3]</sup>

Seit 2016 promotet 21st Century Fox den 26. April als „Alien Day“ und referenziert damit auf den Mond *LV-426*, der zentraler Bestandteil der Alienfilme ist.<sup>[4]</sup>

## Inhaltsverzeichnis

- Handlung
- Hintergrund
- Rezensionen
- Auszeichnungen (Auswahl)
- Director’s Cut
- Fortsetzungen
- Prequels

Filmdaten	
Deutscher Titel	Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
Originaltitel	Alien
	
Produktionsland	<u>Vereinigtes Königreich</u> , <u>Vereinigte Staaten</u>
Originalsprache	<u>Englisch</u>
Erscheinungsjahr	<u>1979</u>
Länge	Kinofassung: 117 Minuten <u>Director’s Cut</u> : 116 Minuten
Altersfreigabe	<u>FSK 16</u> <sup>[1]</sup>
<u>Stab</u>	
<u>Regie</u>	<u>Ridley Scott</u>
<u>Drehbuch</u>	<u>Dan O’Bannon</u> , <u>Ronald Shusett</u>
<u>Produktion</u>	<u>Gordon Carroll</u> , <u>David Giler</u> , <u>Walter Hill</u>
<u>Musik</u>	<u>Jerry Goldsmith</u>
<u>Kamera</u>	<u>Derek Vanlint</u>
<u>Schnitt</u>	<u>Terry Rawlings</u> , <u>Peter Weatherley</u> , Dir.’s Cut: <u>David Crowther</u>
Besetzung	

## Ripley als erste Actionheldin der Kinogeschichte

### Literatur

### Weblinks

### Einzelnachweise

## Handlung

Im Jahr 2122 ist das Raumschiff Nostromo, ein Erzfrachter der Firma Weyland-Yutani, nach einer langen Reise durch den Weltraum auf dem Rückweg zur Erde, als es ein Funksignal von einem weitab vom Heimatkurs liegenden, scheinbar unbewohnten Himmelskörper bei Zeta<sup>2</sup> Reticuli auffängt.

MU/TH/UR (gesprochen wie das englische *mother*, übersetzt: „Mutter“) 182, der Zentralcomputer des Raumschiffs, ändert selbstständig den Kurs und weckt die Besatzung, die sich bis dahin im Kälteschlaf befunden hat. Das Signal wird zunächst als Notsignal interpretiert. Aufgrund eines allgemeinen Protokolls ist man verpflichtet, diesem Signal zu folgen und Hilfe zu leisten.

Die Crew landet daher auf dem unwirtlichen Planetoiden (Acheron) LV-426, um der Ursache des Funksignals auf den Grund zu gehen. Zunächst entdeckt sie das Wrack eines außerirdischen Raumschiffs und in dessen Innerem das versteinerte Skelett des anscheinend einzigen Besatzungsmitgliedes. In einem weiteren Gewölbe findet Kane, ein Besatzungsmitglied der *Nostromo*, eine Ansammlung großer, eiförmiger Gebilde. Unterdessen kommt beim dritten Offizier Ellen Ripley, die an Bord des Landefahrzeugs das aufgefangene Signal analysiert, der Verdacht auf, es handle sich bei dem Signal eher um ein Warn- als um ein Notsignal. Doch der Wissenschaftsoffizier Ash geht nicht auf ihre Bedenken ein.

Neugierig nähert sich Kane einem der Gebilde, in dessen Innerem sich etwas bewegt. Das Ei öffnet sich, etwas schießt heraus, durchbricht Kanes Helmvisier und umklammert sein Gesicht. Dallas und Lambert bringen den bewusstlosen Kane zum Landefahrzeug zurück. Ripley verweigert ihnen unter Berufung auf die Quarantänevorschriften den Zugang, doch Ash öffnet eigenmächtig die Zugangsschleuse und lässt sie herein. Auf der Krankenstation gelingt es nicht, den Fremdorganismus, der Kane in einem komaähnlichen Zustand am Leben erhält, zu entfernen, da dieser seinen Schwanz um Kanes Hals gewickelt hat. Bei einem Entfernungsversuch zieht sich der Schwanz immer enger um den Hals, und Kane droht dadurch erwürgt zu werden. Es wird außerdem festgestellt, dass das Blut des Organismus aus einer unbekannten, hochkonzentrierten Säure besteht, als diese vom Operationstisch tropft, sich durch die

- Sigourney Weaver: Ellen Louise Ripley<sup>[2]</sup>
- Tom Skerritt: Captain Arthur Dallas Coblenz
- Ian Holm: Ash
- Harry Dean Stanton: Samuel Elias Brett
- John Hurt: Gilbert Ward Kane
- Veronica Cartwright: Joan Marie Lambert
- Yaphet Kotto: Dennis Monroe Parker
- Bolaji Badejo: Alien (Kostüm)
- Helen Horton: „Mutter“ (Stimme)

### Synchronisation

- Hallgard Bruckhaus: Ellen Ripley
- Sigmar Solbach: Captain Arthur Dallas Coblenz
- Mogens von Gadow: Ash
- Friedrich Georg Beckhaus: Samuel Elias Brett
- Frank Glaubrecht: Gilbert Ward Kane
- Alexandra Lange: Joan Marie Lambert
- Helmut Krauss: Dennis Monroe Parker
- Bolaji Badejo: Alien (Kostüm)
- Dagmar Altrichter: „Mutter“ (Stimme)

### Chronologie

**Nachfolger** →

*Aliens – Die Rückkehr*

Böden mehrerer Etagen des Raumschiffs frisst und droht, die Außenhülle des Raumschiffs zu durchdringen. Eine chirurgische Entfernung des Parasiten ist damit unmöglich. Nach einer gewissen Zeit bemerken Dallas, Ash und Ripley, dass der Fremdorganismus tot von Kane abgefallen ist.

Die Crew macht sich auf den Rückweg zur Erde. Kane erwacht und scheint sich erholt zu haben. Kurze Zeit später erleidet er jedoch einen plötzlichen Anfall mit Husten und Krämpfen, bei dem unerwartet und gewaltsam ein kleines Wesen aus Kanes Brustkorb, der ihm als Wirt diente, hervorbricht und in den düsteren, labyrinthartigen Gängen des Schiffes verschwindet. Kane stirbt dabei. Die schockierte Crew entschließt sich, das Wesen zu jagen. Es stellt sich rasch heraus, dass es sich häutet und enorm schnell wächst. Bei der Suche nach ihm tötet es zunächst Brett. Parker vermutet, dass es sich im Luftschacht fortbewegt. Dallas steigt daher in diesen ein und versucht, das Biest mit einem Flammenwerfer zur Luftschleuse zu treiben, von wo es ins All geschleudert werden soll. Aber auch er wird überraschend angegriffen und verschwindet spurlos.

Ripley nutzt ihre neue Position als ranghöchster Offizier dazu, den Hauptcomputer „Mutter“ zur scheinbaren Unfähigkeit des Wissenschaftsoffiziers Ash und zu den Zielen der Mission zu befragen. Sie erfährt, dass der Abstecher zu dem Planetoiden geplant und vorrangiges Missionsziel war. *Weyland-Yutani* beabsichtige, das extraterrestrische Wesen („Alien“), von dessen Existenz die Gesellschaft offensichtlich wusste, zur Erde bringen zu lassen. Die ahnungslose Crew hingegen sei entbehrlich. Als Ash daraufhin versucht, Ripley gewaltsam zum Schweigen zu bringen, was die herbeieilenden Parker und Lambert verhindern können, zeigt sich, dass Ash in Wahrheit ein Android ist. Nach seiner Zerstörung kurzzeitig reaktiviert, bestätigt Ash den Plan und bringt seine Bewunderung für die tödliche Perfektion der fremden Spezies zum Ausdruck. Davon angewidert beschließen Ripley, Parker und Lambert, das Schiff aufzugeben und mit dem Rettungsfahrzeug zu fliehen. Bei der Vorbereitung der Flucht werden Parker und Lambert jedoch vom Alien getötet.

Die einzige Überlebende der *Nostromo* ist Ripley. In einem letzten verzweifelten Versuch, die scheinbar unbesiegbare Bestie zu töten, aktiviert sie den Selbstzerstörungsmechanismus des Raumfrachters. Während der ohrenbetäubende Countdown läuft, muss Ripley auf ihrer Flucht wieder umkehren, weil das Alien ihr den Weg zum Rettungsfahrzeug versperrt. Ihr Versuch, den Selbstzerstörungsmechanismus außer Kraft zu setzen, scheitert knapp, aber sie kann schließlich doch mit dem Bordkater Jones im Rettungsfahrzeug *Narcissus* entkommen. Aus der Ferne sieht Ripley mit an, wie die *Nostromo* durch eine gigantische Explosion zerstört wird. Jedoch ist die Erleichterung nur von kurzer Dauer – das Alien ist nicht etwa vernichtet, sondern kauert in einer Nische des Rettungsfahrzeugs. Am Ende gelingt es Ripley, die sich leise einen Raumanzug angezogen hat, das Alien durch Öffnen der Ausstiegsluke und die dadurch entstehende explosionsartige Dekompression aus dem Rettungsfahrzeug zu schleudern und im Triebwerksfeuer zu verbrennen. In der Hoffnung auf eine ferne Rettung begibt sich Ripley zuletzt in die Kälteschlafkapsel.

## Hintergrund

---

- Als wesentliches Verdienst dieses Films wird Scotts gelungener Versuch angesehen, eine starke Frauenfigur im zuvor von Männern dominierten Action-Genre zu etablieren. Gegen alle Widerstände der Produzenten setzte er durch, dass die ursprünglich männliche Figur Ripley für eine Frau umgeschrieben wurde.
- Die Konflikte innerhalb der Besatzung kamen in der ursprünglichen Drehbuchfassung deutlicher zum Ausdruck, da sie dort auf eigene Rechnung unterwegs waren und es mehr um den Profit aus der eventuellen Bergungsaktion ging.

- Entworfen wurde das Alien vom neo-surrealistischen Schweizer Künstler HR Giger, dem diese Arbeit einen Oscar einbrachte.
- Der Vorspann des Films wurde von Richard Greenberg und Stephen Frankfurt gestaltet.
- Für die Konstruktion des Alien-Kopfes mit seinem komplexen Kiefermechanismus wurde der italienische Modellbauer Carlo Rambaldi engagiert, der auch die aufwendigen Puppenbauten von *E.T. – Der Außerirdische*, den Gildennavigators aus David Lynchs 1984 gedrehtem *Der Wüstenplanet* und den *King Kong* im ersten Remake von 1976 baute.
- Für den von HR Giger entworfenen *Facehugger*, ein spinnenartiges Wesen, das sich auf dem Gesicht des Opfers festsetzt und ein Alien-Ei zur Entwicklung in dessen Körper pflanzt, ließ sich der Künstler von den Fingern einer menschlichen Hand inspirieren. Für die bei der Obduktion des toten *Facehuggers* sichtbaren inneren Organe wurden Muscheln, darunter Austern, und eine Schafsleber verwendet.
- Um einige Szenen realistischer wirken zu lassen, wurden sie zwar den Darstellern grob erklärt, aber Details offengelassen. So wurden sie zum Beispiel völlig unerwartet mit Blut bespritzt, als das Alien während des Essens aus Kanes Brustkorb herausplatzt.
- Als alternatives Ende des Films wurde auch erwogen, dass Ripley im Rettungsschuttle-Duell mit dem Alien getötet würde und das Alien anschließend mit der Stimme von Captain Dallas einen Funkspruch an die Erde schickt; die Idee wurde aber schließlich verworfen.
- Die Namen „Nostromo“ und „Narcissus“ sind Anspielungen auf die gleichnamigen Romane von Joseph Conrad.
- Im ersten Drehbuchentwurf hießen das Alien wie auch der Film noch *Starbeast* (zu deutsch etwa „Sternenbestie“).
- Viele Szenen mit dem kostümierten Schauspieler als Alien wurden, laut Audiokommentar von Ridley Scott auf der DVD, im fertigen Film nicht verwendet, weil es „lächerlich aussah“. Die Idee, das Monster wenig zu zeigen, wurde auch für die Verfilmung *Der weiße Hai* verwendet.
- Die Episode „Ungeheuer an Bord“ (*Discord in Scarlet*) aus dem Buch *Die Expedition der Space Beagle* von A. E. van Vogt lieferte offensichtlich die Vorlage für das Drehbuch. Nach einem Rechtsstreit wurden Vogt 50.000 US-Dollar zugesprochen.
- Das Alien wurde von dem 2,08 Meter großen Studenten Bolaji Badejo gespielt.
- Das Musikstück, welches Captain Dallas im Raumgleiter hört, ist *Eine kleine Nachtmusik* von Mozart. Für den Abspann wurde ein Stück aus der *Symphony No. 2* („Romantic“) des Komponisten Howard Hanson verwendet.
- Dan O'Bannon lernte Moebius, HR Giger und Chris Foss bei Alejandro Jodorowskys nicht fertiggestellter Verfilmung von *Dune* kennen und engagierte sie dann für *Alien*. Moebius erstellte das Design der Raumanzüge, wohingegen Foss' Designs für Raumschiffe und Architekturen bei *Alien* nicht verwendet wurden.
- In den Crossover-Filmen werden die Konzerne Weyland (*Alien vs. Predator*) und Yutani (*Aliens vs. Predator 2*) eingeführt, die bis zur Handlung von *Alien* zum Konzern Weyland-Yutani fusioniert haben. In *Alien vs. Predator* wurde der Firmengründer Charles Bishop Weyland von Lance Henriksen gespielt, der in *Aliens – Die Rückkehr* und in *Alien 3* bereits die Rolle des gleichnamigen und -aussehenden Androiden *Bishop* übernommen hatte.
- Die Rohfassung des Films ist 192 Minuten lang, sie wurde jedoch nie veröffentlicht.
- In einer gelöschten Szene plündert das Alien die Vorräte der Mannschaft und benutzt die Leichen der Crew, um neue Eier zu produzieren.
- Der Film enthält viele Elemente einer Lovecraftgeschichte: nichtmenschliche Wesen, die die Rationalität der Menschen ins Wanken bringen, sowie ein kaltes Universum, das grausam, leer und unergründlich erscheint.
- Das Budget für diesen Film war 11 Millionen Dollar. Das weltweite Einspielergebnis betrug rund 105 Millionen Dollar.<sup>[5]</sup>

## Rezensionen

---

„... der erste erwachsene Film in einem eher infantilen filmischen Genre.“

– MICHAEL GRUTESER<sup>[6]</sup>

„Eine extrem spannende, stilistisch brillante Variation des Science-Fiction-Motivs der Bedrohung durch ein außerirdisches Lebewesen, mit deutlichen sexual-psychologischen Akzenten. Ein Film mit einer perfekt entwickelten Spannungsdramaturgie; die düsteren Albtraumwelten wurden von dem Maler HR Giger entworfen.“

– LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS<sup>[7]</sup>

„*Alien* zählt zu den Höhepunkten des Science-fiction-Kinos. [...] Ridley Scott eröffnete mit *Alien* dem Science-fiction-Film eine neue Dimension. In seinem Werk ist vieles anders als in den früheren Weltraumabenteuern. Das Raumschiff ist das Gegenteil der sauberen Enterprise und gleicht mehr einer Müllkippe als einem Fahrzeug. Die Mannschaft besteht nicht aus Weltraumhelden wie in Krieg der Sterne, sondern aus einer Gruppe frustrierter Techniker, die dem Monster hilflos ausgeliefert ist.“

– DAS GROSSE FILM-LEXIKON<sup>[8]</sup>

„Eine der heftigsten affektiven Erfahrungen in meinem gesamten Kinoleben konnte ich während einer ausverkauften Vorführung des Horrorfilms *Alien* [...] machen. Das Publikum ging äußerst lebhaft mit; Angst und Spannung im Kino waren mit Händen zu greifen und steckten an, weil so viel geflüstert und geseufzt wurde. Rufe und Schreie im Auditorium verstärkten die Schocks und Überraschungen, die der Film bot.“

– CARL PLANTINGA<sup>[9]</sup>

„Auch wer sich nur ansatzweise mit Science-fiction beschäftigt, wird wissen, daß der Plot dieses Films einen Bart hat, der bis in die Urzeit der utopischen Literatur zurückgeht<sup>[10]</sup> [...] Aber *Alien* war der erste Streifen dieser Art, der den Horror einer solchen ‚Invasion‘ wirklich fühlbar machte. Der Aufbau der Geschichte ist größtenteils logisch, und die Akteure sind echte Menschen [...] Der Dreh- und Angelpunkt und das imponierendste Element soll der Alien selber sein, und der Zuschauer wird buchstäblich gezwungen, sich auf ihn zu konzentrieren. Fast wie ein hypnotisches Mittel werden hierzu [...] auch Herzschräge<sup>[11]</sup> benutzt, die über weite Strecken [...] im Hintergrund dröhnen und nach einiger Zeit nur noch vom Unterbewußtsein aufgenommen werden, ihre Wirkung aber nicht verfehlen. Optische und akustische Reize verschmelzen hier und rufen eine tiefe, kreatürliche, sich steigernde Unruhe hervor.“ (SCIENCE FICTION TIMES) – „Das alles ist filmisch intelligent gemacht und ergibt einen perfekten Science-fiction-Film.“ (UNSERE ZEIT)“

– RONALD M. HAHN, VOLKER JANSEN<sup>[12]</sup>

## Auszeichnungen (Auswahl)

---

### Oscar

- ausgezeichnet in der Kategorie „Beste visuelle Effekte“
- nominiert in der Kategorie „Bestes Szenenbild“

### BAFTA Awards

- ausgezeichnet in den Kategorien „Bestes Szenenbild“ sowie „Bester Sound Track“

### Hugo Awards

- ausgezeichnet in der Kategorie „Best Dramatic Presentation“ (1980)

### Saturn Awards

- ausgezeichnet in den Kategorien „Bester Regisseur“ (Ridley Scott), „Bester Science-Fiction-Film“ und „Beste Nebendarstellerin“ (Veronica Cartwright)
- vier Nominierungen, u. a. in der Kategorie „Beste Darstellerin“ (Sigourney Weaver)

### Library of Congress

- Aufnahme in das National Film Registry (2002)

## **Director's Cut**

---

2004 kam zum 25-jährigen Jubiläum *Alien – Director's Cut* (DC) mit einigen zuvor entfallenen Szenen und digital überarbeitetem Bild und Ton in die Kinos. Zugleich wurden bekannte Szenen gekürzt oder herausgeschnitten, so dass der DC eine kürzere Laufzeit als die Originalversion aufweist. Die Bezeichnung „Director's Cut“ (*Wunschversion des Regisseurs*) ist in diesem Fall jedoch nicht korrekt, sie wurde nur zu Marketing-Zwecken verwendet. Ridley Scott sagte ausdrücklich, dass die Originalversion absolut seinen Vorstellungen entsprach und somit der eigentliche „Director's Cut“ sei. Die jetzt als DC vermarktete Version sieht Scott eher als Alternativversion, die ein wenig an moderne Sehgewohnheiten angepasst sei. Eine zuvor entfallene Szene, die in der Director's-Cut-Version eingebaut wurde, zeigt Captain Dallas, der nicht tot ist, sondern vom Alien eingesponnen wurde und Ripley darum bittet, ihn mit dem Flammenwerfer zu töten.<sup>[13][14]</sup>

## **Fortsetzungen**

---

Wegen des Erfolges dieses Films wurden mehrere Fortsetzungen gedreht, die die Titel *Aliens – Die Rückkehr*, *Alien 3* und *Alien – Die Wiedergeburt* tragen und in denen jeweils Sigourney Weaver die Hauptrolle spielt. Der Film *Alien, die Saat des Grauens kehrt zurück* von Ciro Ippolito wurde als Fortsetzung vermarktet, ist aber keine offizielle Fortsetzung, sondern der Versuch auf der Erfolgswelle des Originals mitzuschwimmen. Außerhalb der eigentlichen Reihe erschien 2004 mit dem Film *Alien vs. Predator* ein Ableger, der, analog der Computerspielserie *Aliens versus Predator*, Elemente der *Alien*- und *Predator*-Reihe vermischt und ohne Weavers Beteiligung auskommt. Die Fortsetzung von *Alien vs. Predator* trägt den Titel *Aliens vs. Predator 2* (OT: *Aliens vs. Predator – Requiem*), sie lief ab Dezember 2007 in den deutschen Kinos.

Im Gegensatz zu vielen anderen bekannten Filmreihen wie *Star Wars* oder *Indiana Jones* lassen sich die *Alien*-Filme keinem einheitlichen Genre zuordnen. Zwar lassen sich alle Filme unter dem Oberbegriff Science-Fiction zusammenfassen, jedoch setzen die einzelnen Filme unterschiedliche atmosphärische Schwerpunkte. Während der erste Teil dem Aufbau klassischer Horrorfilme folgt, ist der zweite Teil dem Wesen nach eher ein Actionfilm, und der dritte Teil entspricht am ehesten den Gesetzmäßigkeiten eines Thrillers. Der vierte Teil weist typische Charakteristika einer Dystopie sowie einer Groteske auf.

Die Unterschiede der *Alien*-Filme sind unter anderem darauf zurückzuführen, dass sie von verschiedenen Regisseuren stammen. Obwohl der Regisseur des ersten Teils, Ridley Scott, ursprünglich auch den zweiten Teil drehen wollte, wurde für *Aliens – Die Rückkehr* der *Terminator*- und spätere *Titanic*-

Regisseur James Cameron engagiert. Der dritte Teil wurde von Musikvideo-Regisseur David Fincher inszeniert, der später mit den Thrillern Sieben und Fight Club bekannt wurde. Den vierten Teil schließlich übernahm der französische Regisseur Jean-Pierre Jeunet, der kurz zuvor mit der Groteske Delicatessen ein preisgekröntes Debüt abgeliefert hatte und später Die fabelhafte Welt der Amélie drehte. Die ersten vier Teile der Filmreihe stammen somit allesamt von Regisseuren, die aus ihren Stammgenres ein gewisses Ansehen mitbrachten.

## Prequels

---

Laut Ridley Scott soll es zwei Prequels zu Alien geben,<sup>[15][16]</sup> für die unter anderem eine neue Heldin eingeführt sowie das Erscheinungsbild der Aliens neu entworfen und eventuell durch neue Giger-Designs ersetzt werden soll.<sup>[17]</sup>

Der weltweite Kinostart für den fünften Teil mit dem Titel Prometheus – Dunkle Zeichen erfolgte am 8. Juni 2012.<sup>[18]</sup> Ridley Scott führte wieder Regie. Das Drehbuch zu Prometheus stammt unter anderem aus der Feder von Damon Lindelof, dem Drehbuchautor der erfolgreichen Fernsehserie Lost.<sup>[18]</sup> Es finden sich in Prometheus zahlreiche Anspielungen auf Alien, und am Ende des Films erscheint ein Monster, das jenem aus Alien zumindest sehr ähnlich ist.

2017 wurde mit Alien: Covenant ein weiteres Prequel zu Alien veröffentlicht, das zugleich Prometheus fortsetzt.

## Ripley als erste Actionheldin der Kinogeschichte

---

Die Figur der Ripley gilt heute als erste Actionheldin der Kinogeschichte; mit Sigourney Weaver gelang 1979 erstmals einer Frau der Durchbruch im Actiongenre.<sup>[19]</sup>

Zunächst war für die Hauptrolle des (noch männlichen) Officer Ripley Superstar Paul Newman vorgesehen. Die Hauptfigur sollte ein eher durchschnittlicher Charakter sein, der aber im Verlauf der Handlung über sich hinauswächst. Newman lehnte jedoch ab. Die Produzenten und Drehbuchautoren kamen nach diesem Rückschlag auf den Gedanken, die gesellschaftliche Gleichstellung der Geschlechter könne – verglichen mit der Gegenwart Ende der 1970er Jahre – in einer fernen Zukunft so weit fortgeschritten sein, dass Frauen als gleichwertige Crew-Mitglieder eines Raumfrachters ganz selbstverständlich seien. Zwei Rollen wurden dafür umgeschrieben.

Die talentierte New Yorker Theaterschauspielerin Sigourney Weaver, die aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Körpergröße als Frau kaum Angebote für Filmrollen bekam, sprach beim Casting vor und begeisterte die Produzenten. Weaver wirkte stark, und genau das suchten die Produzenten: Eine Frau, die keinen zaghaften Eindruck machte, sondern Durchhaltevermögen bewies.<sup>[20]</sup>

Ihre Rolle der Ripley schätzte Weaver selbst 2004 so ein:

„Sie hat die Monster dank ihrer Intelligenz besiegt, das ist für eine Frau im Filmgeschäft eine sehr dankbare und äußerst seltene Rolle.“<sup>[21]</sup>

Doris Kuhn hebt in ihrer Rezension von 2006 neben der – traditionell den (überlegenen) Männlichkeiten zugeordneten<sup>[22]</sup> – Vernunft auch die besonderen emotionalen Stärken der Figur „Ripley“ heraus, die sich in ihrer Glaubwürdigkeit, Zeitlosigkeit und Intensität durch Sigourney Weavers Darstellung entfalten:

„Was *Alien* jedoch heraushebt aus der Masse des SF-Kinos der Seventies, ist nicht der Arbeitskampf oder der entspannte Umgang mit unbekannten Organismen. Es ist Ripley. Ripley ohne Vornamen, Stimme der Vernunft, die allein kurz zur Quarantäne aufruft, als ihre Kollegen unbeschwert das Alien ins Raumschiff holen. Gespielt von Sigourney Weaver trägt Ripley den Film mit sich davon, ein wenig ironisch, voll Misstrauen, entscheidungsfähig unter Druck. Dabei ist sie noch längst nicht die harte Anführerin der kommenden Fortsetzungen. Tatsächlich weint sie und rennt weg; aber sie denkt beim Weinen nach – so hat sie überlebt, bis heute, als einzig ernst zu nehmende Frau im All.“<sup>[23]</sup>

## Literatur

---

- Vera Cuntz: *Kalkulierter Schrecken. Standardsituationen in der Alien-Filmreihe*. Gardez!, Remscheid 2007, ISBN 978-3-89796-191-3. (Analyse von Geburt, gemeinsamer Mahlzeit, medizinischer Untersuchung und finalem Zweikampf).
- Lutz Döring: *Erweckung zum Tod – Eine kritische Untersuchung zu Funktionsweise, Ideologie und Metaphysik der Horror- und Science-Fiction-Filme Alien 1–4*. 424 Seiten, Königshausen & Neumann, Würzburg 2006, ISBN 3-8260-3302-7.
- Alan D. Foster: *Alien. Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt / Die Rückkehr / Alien III*. – Offizielle Romane zum Film, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-06401-0.
- Ludwig Gangkofer, Mona Mahmoud, Kathrin Zauner: *Alien – Eine Kultfilmreihe*. Fachverlag für Filmliteratur, Landshut 2007, ISBN 978-3-9809390-4-1.
- Ronald M. Hahn, Volker Jansen: *Lexikon des Science-fiction-Films: 2000 Filme von 1902 bis heute*. In: *Heyne Filmbibliothek*. Band 2: M–Z. 7. Auflage, Wilhelm Heyne Verlag, München 1997, ISBN 3-453-11860-X.
- *Giger's Alien. Film Design. 20th Century Fox*. 5. Auflage. Edition C, Zug/Schweiz 2002, ISBN 978-3-89082-528-1. (Bildband mit Skizzen des Künstlers und Fotos von den Dreharbeiten).
- Mikel Koven: *Alien*. In: Steven Jay Schneider (Hrsg.): *101 Science-Fiction Filme, die Sie sehen sollten, bevor das Leben vorbei ist*. Edition Olms, Zürich 2012, ISBN 978-3-283-01169-7, S. 204–207.
- Dirk Manthey, Jörg Altendorf, Willy Loderhose (Hrsg.): *Das große Film-Lexikon. Alle Top-Filme von A–Z*. Zweite Auflage, überarbeitete und erweiterte Neuauflage. Band I. Verlagsgruppe Milchstraße, Hamburg 1995, ISBN 3-89324-126-4.
- Paul Scanlon, Michael Gross: *The Book of Alien*. Titan Books, London 1993, ISBN 1-85286-483-4.
- Georg Seeßlen, Fernand Jung: *Science Fiction. Geschichte und Mythologie des Science-Fiction-Films*. 2 Bände, Schüren, Marburg 2003, ISBN 3-89472-429-3.

## Weblinks

---

 **Commons: Alien** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Alien\\_\(film\)?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Alien_(film)?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikiquote: Alien** – Zitate

- *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (<https://www.imdb.com/title/tt0078748/>) in der *Internet Movie Database* (englisch)
- *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (<https://www.rottentomatoes.com/m/alien/>) bei *Rotten Tomatoes* (englisch)



- *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (<https://www.metacritic.com/movie/alien-1979/>) bei Metacritic (englisch)
- *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (<https://ssl.ofdb.de/film/994/>) in der Online-Filmdatenbank
- *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (<https://www.synchronkartei.de/film/118>) in der Deutschen Synchronkartei
- Rezension von Ulrich Behrens in der Filmzentrale (<http://www.filmzentrale.com/rezis/alien.htm>)
- Wissenschaftliche Bibliografie deutschsprachiger Literatur zu ALIEN (<http://theologie-und-film.de/filmliteratur-alien.html>)
- Vergleich der Schnittfassungen Kinofassung – Director's Cut (<https://www.schnittberichte.com/schnittbericht.php?ID=1384>), Director's Cut – Kinofassung (<https://www.schnittberichte.com/schnittbericht.php?ID=1385>) von *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* bei Schnittberichte.com
- Englische Dokumentation über die Entstehung des Films (<https://www.youtube.com/watch?v=0TNjpb8O5LY>)

## Einzelnachweise

---

1. Freigabebescheinigung (<https://www.spio-fsk.de/asp/filestream.asp?dir=karte&file=7908%5C50946K%2Epdf>) für *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt*. Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, August 1979 (PDF; Prüfnummer: 50 946 K).
2. Das Bonusmaterial der Alien Anthology (Blu-ray) enthält die Nostromo-Akten mit den vollständigen Namen der Besatzungsmitglieder. Im Film werden nur die Nachnamen verwendet.
3. *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (1979) (<https://www.synchronkartei.de/film/118>) Deutsche Synchronkartei. Abgerufen am 2. Januar 2018.
4. *Alien Day*. ([https://avp.fandom.com/wiki/Alien\\_Day](https://avp.fandom.com/wiki/Alien_Day)) Abgerufen am 15. Juni 2019 (englisch).
5. *Alien* (1979) – *Box Office Mojo*. (<https://www.boxofficemojo.com/movies/?id=alien.htm>) Abgerufen am 23. Juli 2019.
6. Thomas Koebner (Hrsg.): *Filmgenres: Science Fiction*. Universal-Bibliothek 18401. Reclam-Verlag, Stuttgart 2003, ISBN 3-15-018401-0, S. 331 (Gruteser sieht 2001: *Odysee im Weltraum* als „außerhalb des eigentlichen Science-Fiction Genres angesiedelt“)
7. *Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt*. (<https://www.zweitausendeins.de/filmllexikon/?sucheNach=titel&wert=12033>) In: *Lexikon des internationalen Films*. Zweitausendeins, abgerufen am 2. März 2017.
8. Dirk Manthey, Jörg Altendorf, Willy Loderhose (Hrsg.): *Das große Film-Lexikon. Alle Top-Filme von A–Z*. Zweite Auflage, überarbeitete und erweiterte Neuauflage. Band I. Verlagsgruppe Milchstraße, Hamburg 1995, ISBN 3-89324-126-4, S. 70.
9. Carl Plantinga: *Die Szene der Empathie und das menschliche Gesicht im Film*. ([https://mediarep.org/bitstream/handle/doc/772/montage\\_AV\\_13\\_2\\_2004\\_6-27\\_Plantinga\\_Empathie\\_Gesicht.pdf](https://mediarep.org/bitstream/handle/doc/772/montage_AV_13_2_2004_6-27_Plantinga_Empathie_Gesicht.pdf)) (PDF; 852 kB) In: *montage/av 13/2/2004*. 2004, S. 17 f., abgerufen am 18. Oktober 2019.
10. Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek: „die ‚Alien‘-Filme gehorchen ja dem uralten Schema Mensch gegen Ungeheuer [...]“. Elfriede Jelinek: *Ritterin des gefährlichen Platzes*. (<http://www.a-e-m-gmbh.com/wessely/falien.htm>) 1997, abgerufen am 18. Mai 2008 (Der Aufsatz erschien in METEOR, 11, 1997).
11. Anmerkung: und ein Stroboskop (Lichtblitzgerät)
12. Ronald M. Hahn, Volker Jansen: *Lexikon des Science-Fiction-Films*. S. 40.

13. *Alien* (1979). (<https://thisorthatedition.com/alien-1979/>) In: *DVD booklet from Alien Quadrilogy*. 20. September 2015, abgerufen am 18. Juli 2019.
14. *Alien Director's Cut*. ([https://avp.fandom.com/wiki/Alien\\_Director's\\_Cut](https://avp.fandom.com/wiki/Alien_Director's_Cut)) In: *fandom.com*. 4. Juni 2019, abgerufen am 18. Juli 2019.
15. Stuart McGurk: *Ridley Scott: 'Two Alien prequels on the way'*. (<http://www.nme.com/news/ridley-scott-two-alien-prequels-on-the-way-581295>) 27. April 2010, abgerufen am 27. April 2018.
16. *Ridley Scott Plans Not Just One, But Two Alien Prequels*. (<http://io9.com/5524305/ridley-scott-plans-not-just-one-but-two-alien-prequels>) io9.com
17. *Ridley Scott Says Alien Prequel Will Have A New Female Hero — And Maybe New Giger Designs!* (<http://io9.com/5522667/ridley-scott-says-alien-prequel-will-have-a-new-female-hero--and-maybe-new-giger-designs>) io9.com
18. *Prometheus – Dunkle Zeichen (I) (2012)* (<https://www.imdb.com/title/tt1446714/>) in der Internet Movie Database (englisch)
19. *Heldin ohne Verfallsdatum*. (<https://web.archive.org/web/20081204081352/http://www.vanityfair.de/articles/kultur/film/sigourney-weaver/2008/12/03/12367>) (Memento vom 4. Dezember 2008 im *Internet Archive*) Vanity Fair.de
20. *Die erste Actionheldin*. (<http://www.berliner-zeitung.de/archiv/sigourney-weavers-karriere-startete-mit-einer-rolle--fuer-die-paul-newman-vorgesehen-war-die-erste-actionheldin,10810590,9369102.html>) In: *Berliner Zeitung*, 29. November 1997.
21. *Ich finde diesen Schönheitswahn grausam*. (<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,318006,00.html>) Spiegel Online, 16. September 2004; Interview mit Sigourney Weaver.
22. Michael Meuser: *Männerkörper. Diskursive Aneignungen und habitualisierte Praxis*. In: Mechthild Bereswill, Michael Meuser, Sylka Scholz (Hrsg.): *Dimensionen der Kategorie Geschlecht: der Fall Männlichkeit*. Westfälisches Dampfboot, Münster 2007, ISBN 978-3-89691-222-0, S. 155 f.
23. Doris Kuhn im Klappentext der DVD *Ridley Scott Alien*, Süddeutsche Zeitung-Cinemathek, München 2006.  
bzw. Doris Kuhn: *Ridley Scotts Raumfahrerelegie „Alien“*. ([http://derstandard.at/fs/2687658/Ridley-Scotts-Raumfahrerelegie-Alien?\\_lexikaGroup=1](http://derstandard.at/fs/2687658/Ridley-Scotts-Raumfahrerelegie-Alien?_lexikaGroup=1)) In: *Der Standard*, 7. Dezember 2006

---

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Alien\\_-\\_Das\\_unheimliche\\_Wesen\\_aus\\_einer\\_fremden\\_Welt&oldid=194892512](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Alien_-_Das_unheimliche_Wesen_aus_einer_fremden_Welt&oldid=194892512)“

---

**Diese Seite wurde zuletzt am 14. Dezember 2019 um 10:48 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.